

## Informationen zu Diagnostik und Lerntherapie des ZfR

### Diagnostik

Ziel der diagnostischen Untersuchung ist die Abklärung, ob eine Störung in der Entwicklung der mathematischen Kompetenzen vorliegt, in welchen Bereichen sie sich genau bemerkbar macht und in welcher Weise sie sich auf die Lebenssituation und das psychische Wohlbefinden des Betroffenen auswirkt.

Im Mittelpunkt der Diagnostik steht ein qualitativ-psychologisches Interview mit dem Klienten. Dabei werden die Vorstellungen, Wissensbestände und Fertigkeiten des Betroffenen in den verschiedenen mathematischen Kompetenzbereichen hinsichtlich ihrer sachlogischen und entwicklungspsychologischen Eigenschaft und Systematik untersucht. Dies geschieht in erster Linie im Rückgriff auf das institutseigene Inventar Quest\_D („Qualitatives Erfassungssystem Dyskalkulie“) und in Ergänzung dazu des RZD 2-6 („Rechenfertigkeiten- und Zahlenverarbeitungsdiagnostikum“). Die gesamte Gestaltung der diagnostischen Situation ist darauf ausgerichtet, die individuellen Schwierigkeiten und Defizite, aber auch die vorhandenen Kenntnisse und Stärken des Betroffenen herauszuarbeiten. Aus diesem Grund geht es nicht (wie bei fast allen standardisierten Tests) um einen Vergleich der Leistungen zum Durchschnitt und jeder Zeit- und Leistungsdruck kann vermieden werden.

Diese Vorgehensweise nimmt die Schwierigkeiten des Betroffenen ernst, deckt die individuellen mathematischen Strategien („subjektive Algorithmen“) detailliert auf und liefert dadurch zuverlässig die erforderlichen Daten über dessen wirklichen mathematischen Entwicklungsstand. Hinzu kommt die Untersuchung seines sozialen Entwicklungsumfeldes und der psychischen Belastungssituation durch ein Anamnesegespräch, die Verhaltensbeobachtung und geeignete Fragebögen.

### Einzelheiten der Durchführung

Anamnesefragebogen und -gespräch zur Kindheits- und Schulentwicklung sowie zur allgemeinen Lebenssituation, Fallgespräch zur Erhebung des psychosozialen Entwicklungsumfeldes, qualitativ-psychologisches Interview zur mathematischen Kompetenz, Lehr-Lernversuche, Verhaltensbeobachtung.

Für Sie und Ihr Kind ergibt sich für die Diagnostik ein Zeitaufwand von maximal 1½ Stunden. In Einzelfällen kann es sich u.U. als notwendig erweisen, weitere Termine zu vereinbaren. Die Eltern/Angehörigen werden dazu gebeten, folgende Unterlagen (sofern verfügbar) bei der Erstuntersuchung mitzubringen:

- aktuelle Schulzeugnisse des Kindes/Jugendlichen
- ärztliche Befundberichte
- Klassen-, Haus- oder Übungsarbeiten des Kindes/Jugendlichen, die „typisch“ sind für die Art seiner Schwierigkeiten.

## **Beratung**

Nach Abschluss der diagnostischen Untersuchung erhalten Sie den ausführlichen und konkret ins Detail gehenden Befundbericht. Die Vorstellung dieser Untersuchungsergebnisse erfolgt dann im Rahmen eines umfassenden Beratungsgespräches, an dem nach Möglichkeit beide Elternteile (bzw. Sorgeberechtigten) teilnehmen sollten. Ausgehend von den diagnostischen Befunden können hierbei auch weitergehende Schritte und Hilfemöglichkeiten im schulischen, häuslichen sowie im lerntherapeutischen Bereich erörtert werden.

## **Entwicklungsförderung/Lerntherapie**

Sollte sich aufgrund des diagnostischen Befundes eine Lerntherapie als sinnvoll erweisen, kann deren Durchführung mit den MitarbeiterInnen des Instituts vereinbart werden. Die Lerntherapien werden innerhalb unseres Institutes grundsätzlich als individuell ausgerichtete Fördermaßnahmen in Einzeltherapie durchgeführt. Dabei wird das im Verlauf der Eingangsdiagnostik ermittelte individuelle Profil der Schwierigkeiten und Stärken des jeweiligen Kindes/Jugendlichen zu Grunde gelegt. Die flexible Anpassung des therapeutischen Vorgehens an Veränderungen in der Situation, den Schwierigkeiten und den Kompetenzen des Kindes/Jugendlichen wird durch eine kontinuierliche therapiebegleitende Diagnostik gewährleistet. Alle Therapien werden in regelmäßigen Abständen innerhalb des Therapeutenteams unter Supervision eines Psychologen vorgestellt und begleitet.

Der Entwicklung eines förderlichen sozialen Umfeldes für das Kind/den Jugendlichen dienen Kontakte mit den Bezugspersonen. Dabei werden fallbezogene Informations- und Beratungsgespräche ebenso wie fallübergreifende Elternseminare angeboten. Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, durch die Kontaktaufnahme zur Schule und den LehrerInnen eine möglichst weitgehende Koordination von Lerntherapie und Unterrichtsalltag des Kindes bzw. Jugendlichen zu erreichen. Schließlich unterstützt das ZfR die Bezugspersonen bei den Kontakten mit möglichen Kostenträgern.

## **Kosten**

Diagnostik, Beratungsgespräch und schriftlicher Befundbericht kosten 145.- €. Die Kosten einer Lerntherapie betragen zurzeit pauschal 185.- € pro Monat bzw. 65.- € pro wöchentlicher Sitzung. Jugendämter können u.U. nach Einzelfallprüfung bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ganz oder teilweise die Kosten der vom ZfR angebotenen Lerntherapie übernehmen.

## **Kontakt**

***Weitere Beratung, Informationen und Anmeldung für alle Zweigstellen***

***Montag bis Donnerstag 12 – 13:30h unter Telefon (0471) 9266 844 (nicht in den Schulferien)***

### **Zentrum für Rechentherapie Elbe-Weser**

Fachinstitute für Dyskalkulietherapie



Lothringer Str. 24, 27570 Bremerhaven

Marktplatz 7a, 27472 Cuxhaven

Poststr. 6, 27404 Zeven

eMail: [info@rechentherapie.net](mailto:info@rechentherapie.net)

Internet: [www.rechentherapie.net](http://www.rechentherapie.net)

Mit den folgenden Links können Sie im Vorfeld anhand unserer  [Ratgeber-Broschüren](#) sowie der  [Symptomliste](#) Ihre Anhaltspunkte bei Verdacht auf eine mögliche Rechenschwäche prüfen.